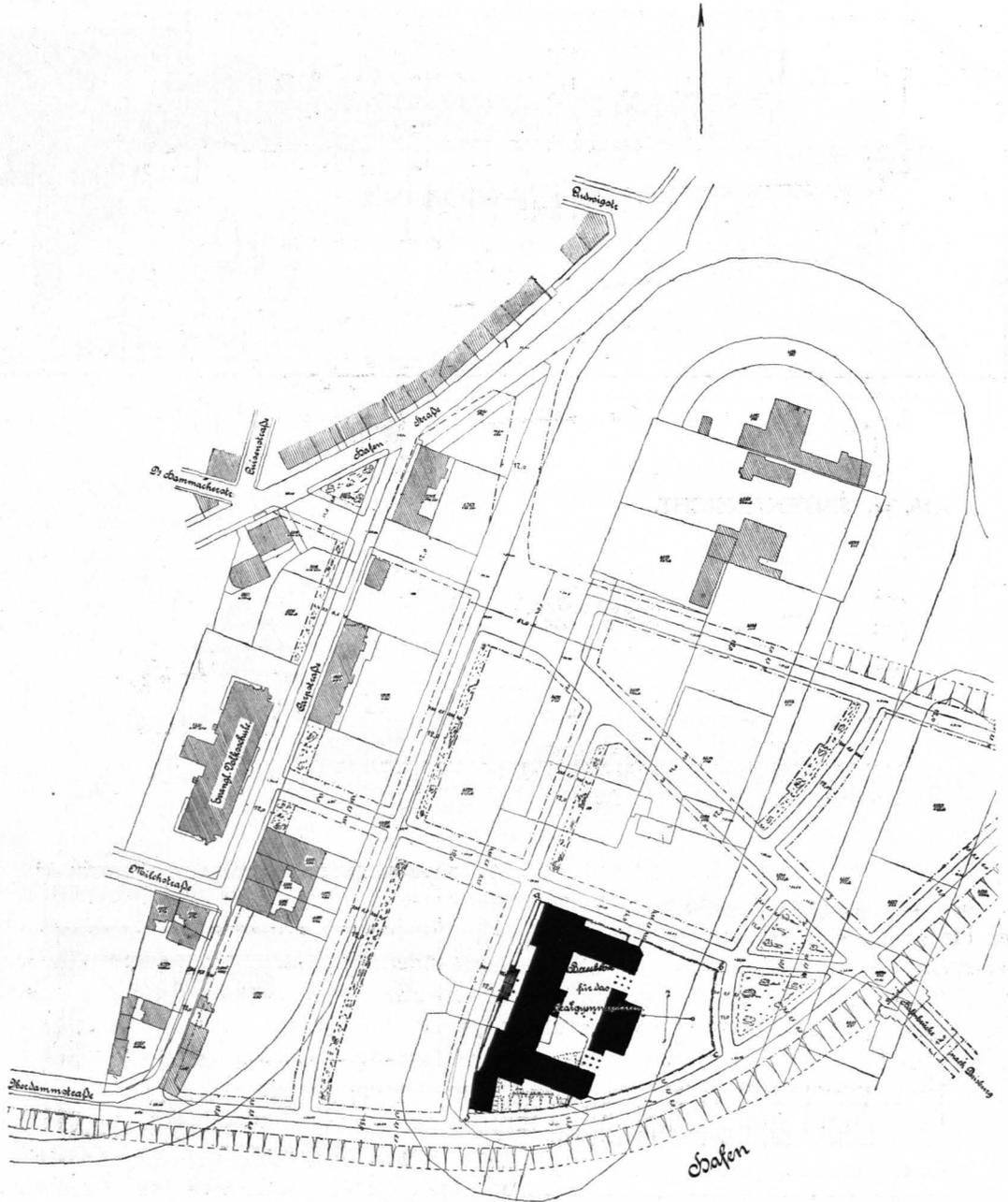


20. DAS REALGYMNASIUM.

In den Abb. 55 bis 68, S. 32ff., ist ein größeres Realgymnasium vorgeführt, das wegen einiger wichtiger Punkte in künstlerischer und schultechnischer Hinsicht des ausführlichen Besprechens wert ist. Bei der Disposition der vorliegenden Arbeit war vor allem die Gestaltung und die Beschaffenheit des Grundstücks, dann die Lage zur Himmelsrichtung und endlich auch die Vorschriften des Programms bestimmend. Die

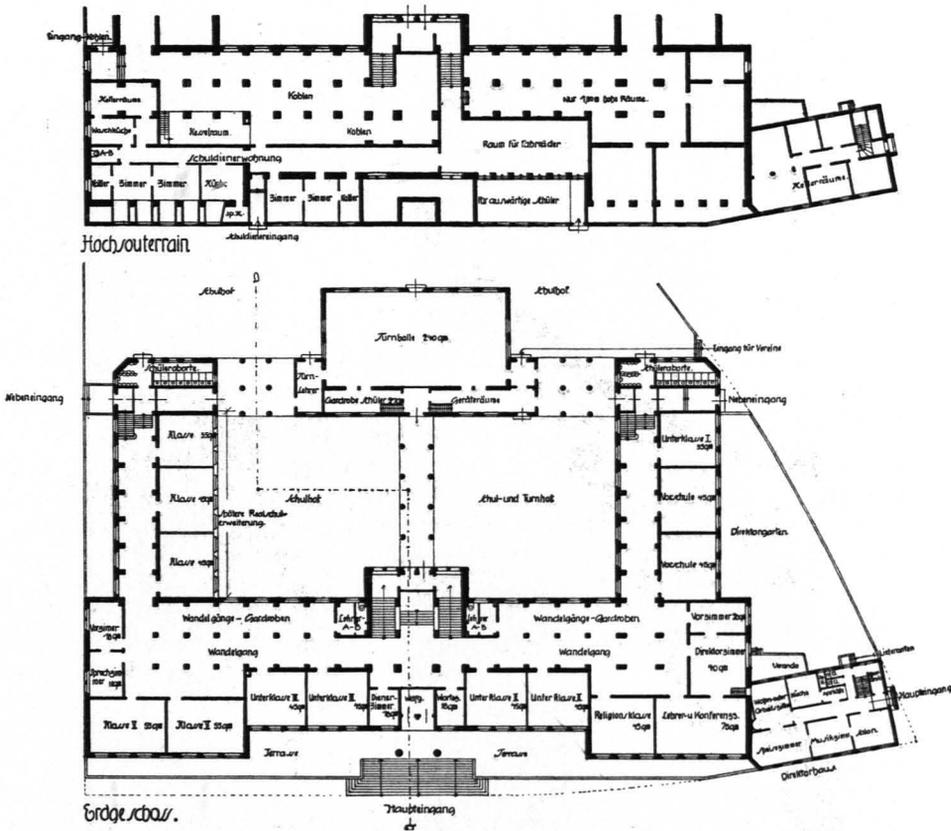
Abb. 55. LAGEPLAN. (M. 1 : 3000.)



Gestaltung des Bauplatzes war zu berücksichtigen wegen der rationellen Ausnutzung; die Beschaffenheit des Untergrunds wegen der Stellung und Fundamente der Gebäude; die Lage zur Himmelsrichtung wegen der Verbindung der einzelnen Räumlichkeiten (Aula, Turnhalle usw.).

Alle diese Momente sprechen für die Anordnung des Hauptflügels auf die äußerste Westgrenze des Grundstücks; abgesehen davon, daß auch der Haupteingang mit Rücksicht auf den Hauptzug nur an dieser Stelle möglich war. An diesen westlichen Hauptflügel schließt sich der südliche rückwärtige organisch an, dessen Gegenstück die spätere Realschulerweiterung bilden soll (Abb. 57). An diese beiden Flügel, deren

Abb. 56 u. 57. GRUNDRISSE.



nördlicher vorläufig nur zum Teil errichtet werden soll, schließt sich die Turnhalle so an, daß eine gute Verbindung der Gebäude untereinander erreicht wird. Ebenso wird die Hofanlage zu einer gemeinsamen, in der für die Schüler genügend Schutz sowohl gegen Sonnenstrahlen, als auch gegen Regen vorhanden ist. Das Gebäude wird durch diese Anordnung nach der Hafenbrücke zu vollständig symmetrisch und die von dem Programm verlangte, gute Gruppierung — gerade von dieser Seite — zeigt das perspektive Bild der Abb. 58, S. 34. Nicht minder günstig gruppieren sich die Gebäude nach den andern Straßen hin.

Das Direktorwohnhaus ist an der südwestlichen Ecke so angeordnet, daß es in der günstigsten Weise den dort hochgelegenen guten Untergrund ausnützt, während der für eine Bebauung ungünstige Teil des Geländes (frühere Werftanlage) als Direktor-

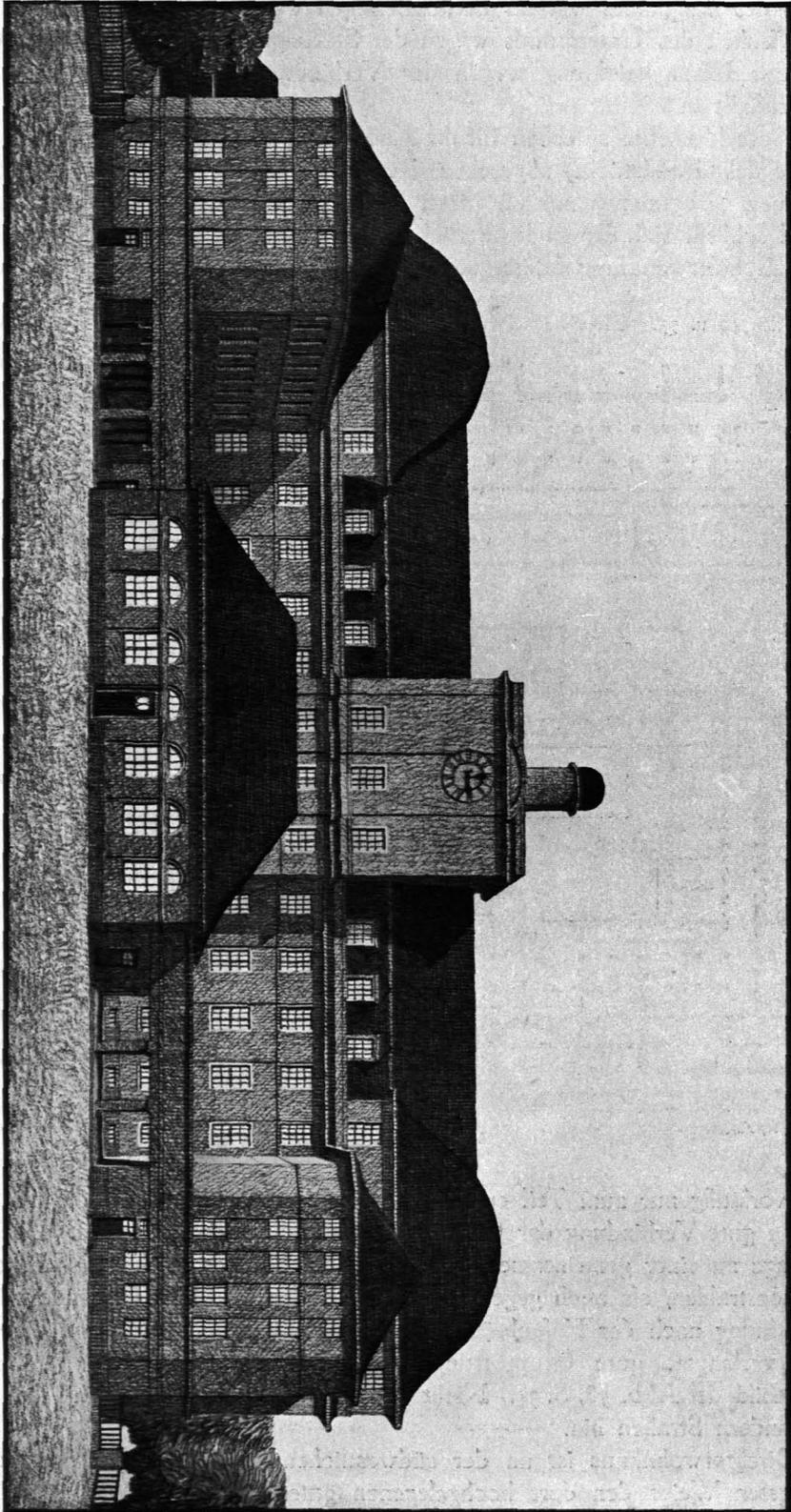


Abb. 58. SCHAUBILD.

garten ausgenutzt ist. Nach der Vorderansicht kann man ebenfalls durch das Verwachsenlassen des Direktorhauses mit der Schule, durch die vorgelagerte Terrasse, einer wichtigen Bestimmung des Programms gerecht werden.

Die Raumeinteilung wurde so getroffen, daß die Räume, da wo angängig, zu Gruppen zusammengefaßt und auch als solche möglichst übereinander angeordnet wurden

Abb. 59. HAUPTANSICHT.

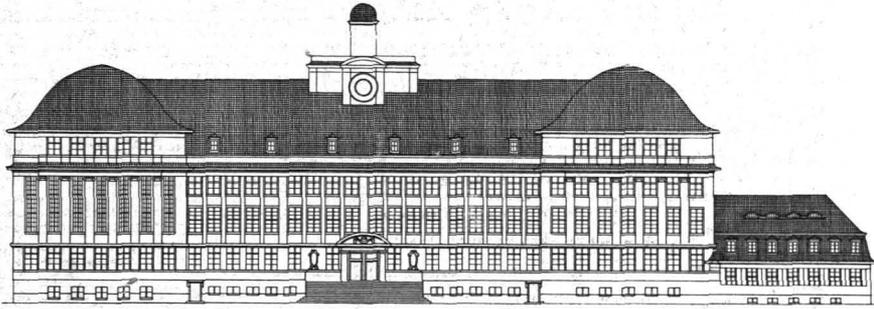


Abb. 60. ANSICHT NACH DEM BRÜCKENKOPF.

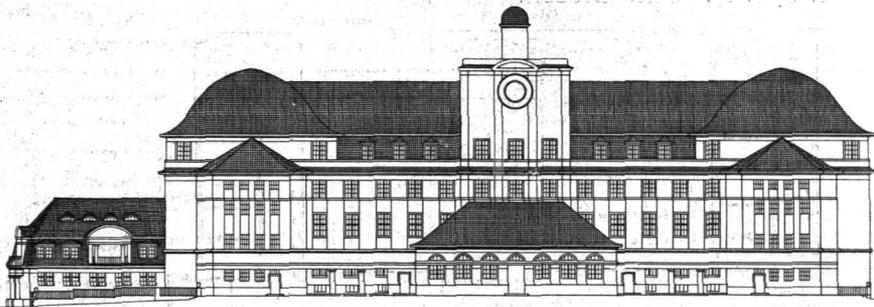


Abb. 61. ANSICHT NACH DEM HAFEN.

Abb. 62. QUERSCHNITT a b.



⟨Südwestecke⟩. So z. B. der Lehrsaal für Naturwissenschaft nebst Nebenräumen, der Lehrsaal für Physik nebst Nebenräumen und derjenige für Chemie nebst Nebenräumen, letzterer mit Rücksicht auf die aufsteigenden Dünste, im Dachstock. Die entgegengesetzte Ecke nimmt die Aula auf, die durch zwei Geschosse geht, darüber befindet sich der nördlich gelegene Zeichensaal.

Abb. 63. HAUPTANSICHT.

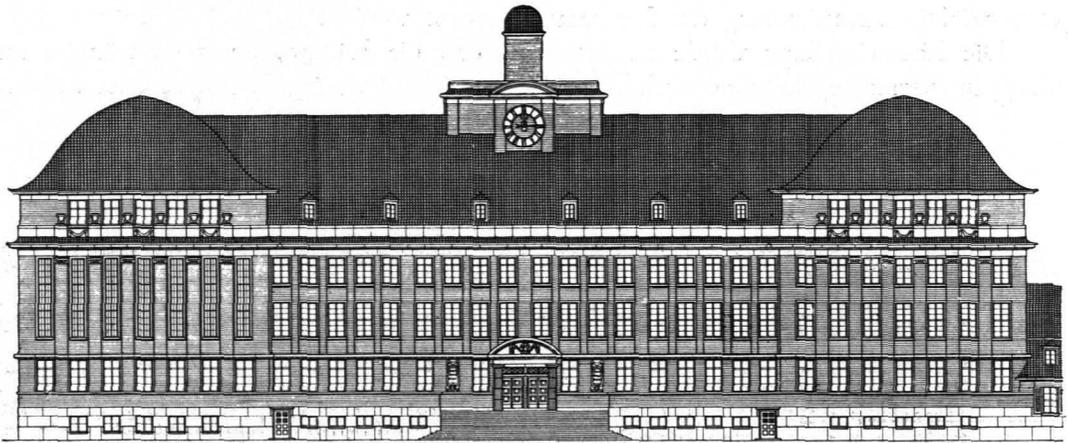
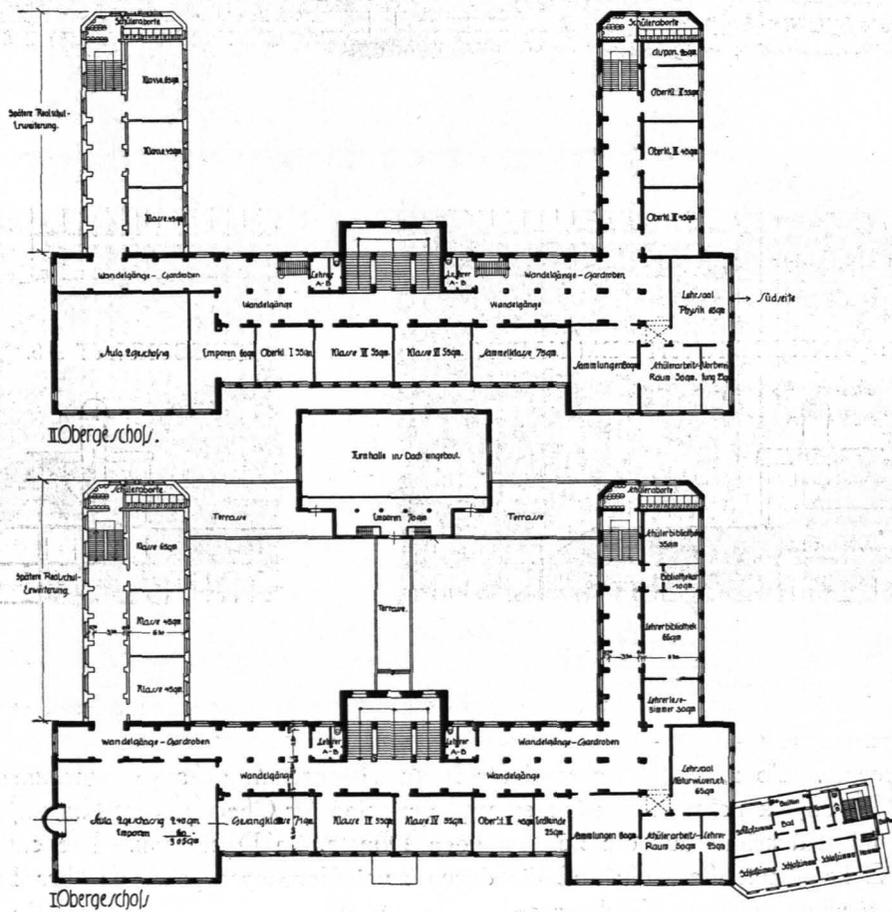


Abb. 64 u. 65. GRUNDRISS.



Das Haupttreppenhaus ist als 12 m breiter turmartiger Aufbau nach oben entwickelt und endigt oben in eine Plattform für physikalische astronomische Beobachtungen. Der Turm ist bis ins Dachgeschoß ausgenutzt und bildet, abgesehen von der rationellen Ausnutzung, zugleich ein wuchtiges architektonisches Wahrzeichen, das die ganze Gegend beherrschen wird.

Abb. 66. SCHAUBILD.

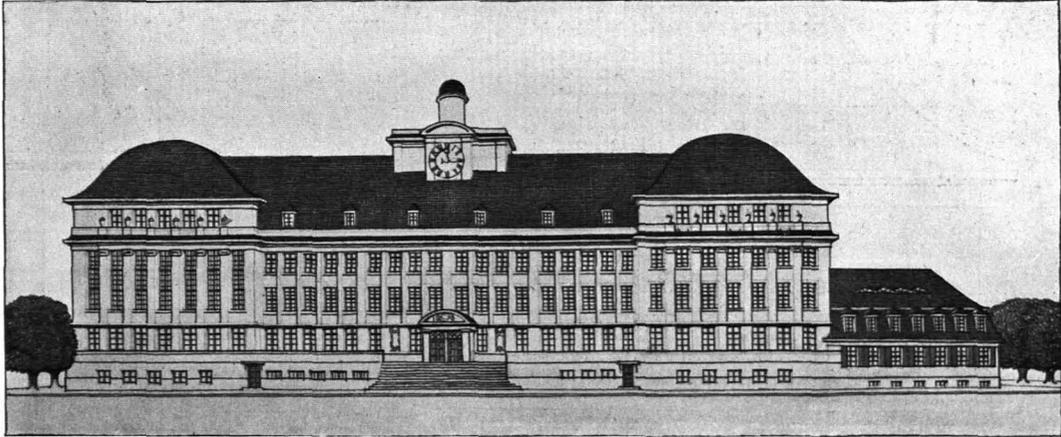


Abb. 67. SCHAUBILD.

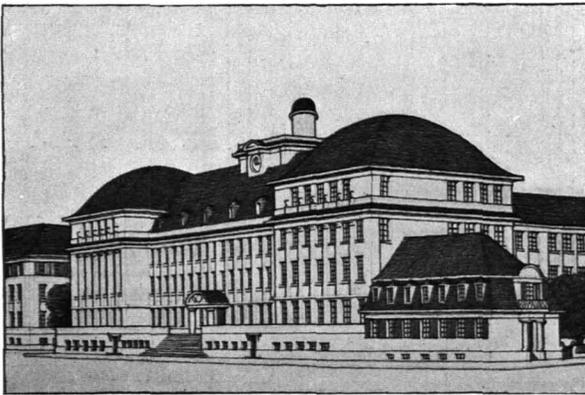
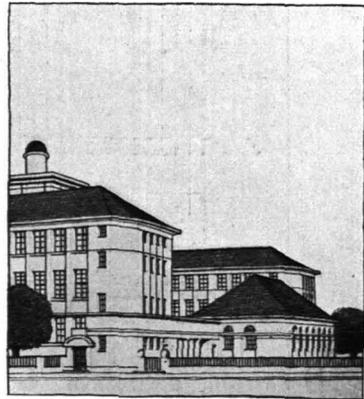


Abb. 68. SCHAUBILD — HOFPARTIE.



Die Abortanlagen wurden in den äußersten Teil der beiden rückwärtigen Flügel nach Osten hingelegt und auf den Podesten der Nebentreppen zugänglich gemacht. Die Architektur ist einfach und vornehm, sowie für ein derartiges Gebäude charakteristisch gestaltet. Als Baustoff soll zum großen Teil Klinkermauerwerk (violette Färbung) dienen, bei sparsamer Anwendung von Hausteinen für Sockel, Gesimse und Fensterumrahmungen. Das Dach soll mit Nonnen- und Mönchziegel oder mit Dachpfannen gedeckt werden. Abb. 69, S. 38 zeigt ein Fassadendetail mit zugehörigem Querschnitt.

Abb. 69. EINZELHEITEN DER FASSADE NEBST SCHNITT.

